

Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)
an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – IFF,
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Antrag gemäß § 56 UG 2002 und §§ 21 ff. Teil B der Satzung der Universität Klagenfurt
auf Einrichtung des Universitätslehrgangs:

**“Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Grundschule mit
Schwerpunkt Mathematik“
(PFL Grundschule – Mathematik)**

ab dem Studienjahr 2012/13 und folgende.

Klagenfurt, April 2012

1. Bedarfsbegründung

Im Zuge der Autonomisierung der Schulen und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme für einen qualitätvollen Unterricht wird die Frage der Unterrichtsqualität zunehmend wichtiger. Die Diskussion infolge internationaler Vergleichsstudien und die Einführung von Bildungsstandards in Österreich bringt die Frage des Outputs von Unterricht stärker in den Blick. Was lernen die SchülerInnen? Welches Wissen, welche Kompetenzen bleiben auch längere Zeit noch erhalten? Welches Wissen und welche Kompetenzen brauchen die SchülerInnen, um am gesellschaftlichen Leben als kritische BürgerInnen partizipieren zu können? Schulische Umwelten fragen nach der Qualität von Schulen, nach der Vergleichbarkeit von Leistungen und Abschlüssen, nach Standards. Gleichzeitig stehen die LehrerInnen vor der Herausforderung, Kinder und Jugendliche aus immer vielfältiger werdenden kulturellen Umwelten optimal in ihrem Kompetenzerwerb zu fördern. Unterricht, der bis jetzt meist hinter geschlossenen Klassentüren und in der Eigenverantwortung der einzelnen LehrerInnen stattgefunden hat, wird zunehmend einer öffentlichen Diskussion unterzogen.

Um sich diesen neuen Fragen zu stellen und ihren Unterricht stets den sich verändernden gesellschaftlichen Erfordernissen anzupassen, sind LehrerInnen gefordert, neue pädagogisch-didaktische Erkenntnisse zu integrieren, die Wirkung des Unterrichts auf SchülerInnen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu hinterfragen. Systematische professionelle Reflexion und Analyse sowie Austausch und Vernetzung sind dabei wichtige Aspekte, um Unterricht kontinuierlich zu entwickeln und verbessern. Damit sind LehrerInnen mit neuen Herausforderungen konfrontiert, für die sie ihre Kompetenzen weiterentwickeln müssen.

Der Lehrgang bietet ein Angebot, diese Kompetenzen auszubauen. Ebenso vermittelt wird die Kompetenz, das erworbene Wissen an KollegInnen weiterzugeben, entsprechende Reflexions- und Kommunikationsprozesse über fachbezogene und fachdidaktische Inhalte zu gestalten und KollegInnen bei der Entwicklung von kompetenzorientiertem Unterricht, der der Vielfalt der SchülerInnen im Hinblick auf Geschlecht, Ethnie und soziokulturellen Hintergrund gerecht wird, zu unterstützen und zu begleiten.

Der Lehrgang leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des österreichischen Bildungssystems.

2. Zielsetzungen und Zielgruppe

2.a Zielsetzungen

Der Lehrgang verfolgt folgende Ziele:

- **Weiterqualifikation** von Lehrkräften in den Bereichen Pädagogik und Fachdidaktik (unter besonderer Berücksichtigung von Bildungsstandards, kompetenzorientiertem Unterricht und Inklusiver Bildung), Kommunikation und Kooperation sowie Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung durch Erforschung eigenen Unterrichts.
- **Unterstützung** von Lehrkräften, die ihren eigenen Unterricht analysieren, reflektieren und weiterentwickeln wollen sowie schulische Innovationen durchführen und im Bereich Schulentwicklung tätig sein wollen.
- **Qualifizierung** von Lehrkräften, die Fachgruppen bei der Entwicklung von kom-

- petenzorientiertem Unterricht beraten.
- **Vernetzung** von LehrerInnen, die in schulische Projekte involviert sind.
 - **Zusammenarbeit und Austausch** von Wissenschaft (Pädagogik und Fachdidaktik) mit SchulpraktikerInnen

2.b Zielgruppe

GrundschullehrerInnen, die ein Lehramtsstudium abgeschlossen, ihr Arbeitsfeld im Bereich Volksschule oder Integration haben und die an der Weiterentwicklung ihres Unterrichts insbesondere im Fach Mathematik interessiert sind.

3. Didaktisches Konzept

3.a Didaktisches Konzept

Dem Lehrgang liegen folgende **Prinzipien** zugrunde:

- Ausgangspunkt sind die Erfahrungen und Interessen der im Beruf stehenden LehrerInnen. Diese gilt es, in theoretischer und praktischer Hinsicht weiter zu entwickeln.
- Die TeilnehmerInnen sollen ihren Lernprozess weitgehend selbst steuern, indem sie Fragestellungen aus ihrer Praxis einbringen bzw. Schwerpunkte ihrer Arbeit im Lehrgang zum Thema machen.
- Ein wichtiger Teil der Arbeit der LehrerInnen findet am Ort ihrer beruflichen Tätigkeit statt.

In inhaltlicher Hinsicht wird im Lehrgang eine **Integration fachdidaktischer, fachlicher, methodischer, pädagogischer und prozessorientierter Fragestellungen** angestrebt.

Der Lehrgang PFL-Grundschule mit dem Schwerpunkt Mathematik fokussiert auf eine Auseinandersetzung mit zentralen gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen des Primarstufenunterrichts in Österreich, wie z. B. Bildungsstandards und kompetenzorientierter Unterricht sowie den damit verbundenen Herausforderungen. Der Lehrgang versteht sich als ein Ort, wo solche Entwicklungen analysiert, (selbst-)kritisch reflektiert, Konsequenzen konstruktiv diskutiert, theoretisch fundiert, konkretisiert, erprobt und evaluiert werden. Dabei wird der unterrichtlichen und schulischen ebenso wie der gesellschaftlichen und bildungspolitischen Relevanz Rechnung getragen. Vornehmliches Ziel des PFL Lehrgangs ist eine wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung und Verbesserung des jeweils eigenen Unterrichts und die Professionalisierung der Lehrkräfte durch Reflexion von Unterricht (z.B. im Sinne der Aktionsforschung.)

Zur Förderung der **professionellen Kommunikation** und der **Verbreitung von LehrerInnen/wissen** dokumentieren die Teilnehmer/innen ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Form von schriftlichen Beiträgen. Diese Arbeiten können einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, indem sie beispielsweise auf der Website des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung publiziert werden.

3.b Dauer

Der viersemestrige Universitätslehrgang umfasst **40 ECTS (16 SST)**. Er wird berufsbe-
gleitend in Form von Pflichtseminaren, Arbeitsgemeinschaften und Praktika in Verbin-
dung mit reflektierten Praxisberichten (Reflective Papers) durchgeführt. Die Lehrveran-
staltungen können als Blöcke auch außerhalb des Universitätsstandorts abgehalten
werden. Der Lehrgang wird in geschlossenen Lehrgangsgruppen geführt.

3.c Gliederung

Der Lehrgang sieht folgende **Pflichtveranstaltungen** im Ausmaß von 40 ECTS-
Punkten vor:

Pflichtveranstaltungen	SE	UE	SST	ECTS
Modul 1: Unterricht analysieren und reflektieren	1			
Seminar		45	3	6
Arbeitsgemeinschaften		30	2	3
Modul 2: Kompetenzorientiert und differenziert unter- richten	2			
Seminar		30	2	4
Arbeitsgemeinschaften		15	1	1,5
Praktikum und Reflective Paper	1-2			4
Modul 3: Unterrichtsentwicklung unterstützen und be- gleiten	3			
Seminar	3	45	3	6
Arbeitsgemeinschaften		15	1	1,5
Modul 4: Unterrichtsentwicklung mit Schulentwicklung verbinden	4			
Seminar		45	3	6
Arbeitsgemeinschaften		15	1	1,5
Praktikum und schriftliche Abschlussarbeit	3-4			6,5
Abschluss: Abschlusszeugnis		240	16	40

Die Module bestehen aus **Seminaren** und **Arbeitsgemeinschaften**. In den Seminaren
werden die Inhalte in Form von Referaten und Inputs der SeminarleiterInnen bzw. von
GastreferentInnen in Gruppenarbeiten und Übungen erarbeitet und vertieft. Durch Fall-
besprechungen werden Interessen und Entwicklungsarbeiten der TeilnehmerInnen
thematisiert. Die Arbeitsgemeinschaften werden ebenfalls durch ExpertInnen geleitet
und dienen bevorzugt dem Erfahrungsaustausch, der Literaturarbeit und der Praxisre-
flexion.

Unter **Praktikum** wird eine selbstständige Entwicklungs- und Forschungsarbeit ver-
standen. Sie zielt darauf ab, die eigene Praxis und das eigene professionelle Handeln
zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die Praktika werden individuell betreut, von den
TeilnehmerInnen reflektiert und in Praktikumsarbeiten verschriftlicht.

Im Sinne eines prozessorientierten Arbeitens (Reagieren auf gruppenspezifische Anfor-
derungen und Bedürfnisse) sind Änderungen in der Reihenfolge der Veranstaltungen
möglich, sofern Inhalt und Gesamtstundenzahl des Lehrgangs nicht verändert wird.

4. Voraussetzungen der Zulassung

Der Lehrgang ist zugänglich für alle LehrerInnen, die ein Lehramtsstudium abgeschlossen, und ihr Arbeitsfeld im Bereich Volksschule oder Integration haben.

Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt auf Basis von schriftlichen Bewerbungen (Online-Bewerbungsfragebogen) der InteressentInnen. Die InteressentInnen haben nach positivem Entscheid der Lehrgangsleitung um Zulassung als außerordentliche Studierende an der Universität Klagenfurt anzusuchen.

5. Prüfungsordnung

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs sind folgende Leistungen erforderlich:

- Die Teilnahme an allen vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Versäumte Lehrveranstaltungen können im Ausmaß von bis zu maximal 20 % kompensiert werden. Art und Umfang der Kompensation werden mit der Lehrgangsleitung vereinbart.
- Die positive Beurteilung des Praktikums. Das Praktikum ist prozessorientiert angelegt und wird schriftlich dokumentiert.
- Die positive Beurteilung der Abschlussarbeit.

Die Leistungen der TeilnehmerInnen in den einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Praktika (inkl. Dokumentation und Abschlussarbeit) werden durch die LehrveranstaltungsleiterInnen bzw. PraktikumsbetreuerInnen mit der Notenskala von „Sehr gut“ (1) bis „Nicht genügend“ (5) beurteilt.

6. Lehrgangsabschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und der positiven Beurteilung des Praktikums und der Abschlussarbeit wird den Teilnehmenden ein **Abschlusszeugnis** der Alpen- Adria-Universität Klagenfurt ausgestellt.

7. Evaluation

Zur Sicherung der Qualität des Lehrgangs und zum Zwecke einer qualitätsvollen Weiterentwicklung des Lehrgangs wird eine Evaluierung gemäß § 23 Teil B der Satzung durchgeführt.

8. Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung

Der Lehrgang wird vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), in Kooperation mit der KPH-Graz, der PH-Kärnten und der PH-Oberösterreich durchgeführt.

Auf Vorschlag der wissenschaftlichen Gesamtleitung nominiert die Dekanin der IFF eine wissenschaftliche Leitung. Diese bildet ein Leitungsteam mit einer Projektleiterin/einem

Projektleiter. Die wissenschaftliche Leitung ist für die Planung, die Durchführung sowie die begleitende Evaluation gegenüber der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verantwortlich.

9. Finanzierung

Für den Besuch des Lehrgangs ist von den TeilnehmerInne/ ein Lehrgangsbeitrag zu entrichten, der vom Rektor der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gemäß § 91(7) UG 2002 unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten festgesetzt wird. Der Lehrgang wird vom BMUKK subventioniert.